



Georg-August-Universität  
Göttingen

Philosophische Fakultät

**Göttinger philologisches Forum**

[www.uni-goettingen.de/gpf](http://www.uni-goettingen.de/gpf)

**Kontakt / Organisation**

Berenike Herrmann / Kai Sina / Peer Trilcke  
Seminar für Deutsche Philologie  
Käte-Hamburger-Weg 3  
D-37073 Göttingen  
[bherrma1@phil.uni-goettingen.de](mailto:bherrma1@phil.uni-goettingen.de)  
[kai.sina@phil.uni-goettingen.de](mailto:kai.sina@phil.uni-goettingen.de)  
[trilcke@phil.uni-goettingen.de](mailto:trilcke@phil.uni-goettingen.de)

**Thesenpapier zum Vortrag am 23. Mai 2013**

Jun.-Prof. Dr. Camilla Di Biase-Dyson (Göttingen)

**Auf der Suche nach Metaphern in altägyptischen Texten. Überlegungen zur Anwendung aktueller Metaphernanalyse**

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Metaphern in altägyptischen Texten anhand von literaturwissenschaftlichen und sprachwissenschaftlichen Methoden untersuchen lassen. Als Gegenstand einer Stichprobe für eine größere synchrone Analyse von Metaphern dient die sogenannte *Lehre des Menena*, ein wahrscheinlich fiktionaler Text, der um 1150 v. Chr. in Form eines Briefes geschrieben wurde. Darin macht der Umrisszeichner Menena seinem Sohn Pai-iri allerlei Vorwürfe wegen seines wilden Benehmens und benutzt dafür zahlreiche konventionelle und innovative Metaphern.

Um diese figurativen Elemente des Textes qualitativ zu untersuchen, werden sowohl die „Metaphor Identification Procedure VU University“ (MIPVU) von Gerard Steen et al. (2010) als auch die diskursorientierte Metaphernanalyse von Elena Semino (2008) angewendet. Methodologische Fragen, die daraus resultieren, sind etwa: Wie analysieren wir Metaphern auf Wortebene und wie auf der Textebene? Sind Wörterbücher der ägyptischen Sprache geeignet, um zu testen, inwieweit Metaphern neu oder konventionell waren?

**Annahmen**

Diese Art der Analyse von altertümlichen Texten ist besonders arbeitsintensiv und geht relativ langsam voran, da aufwendige philologische Vorarbeiten, nicht zuletzt die Übersetzung, der eigentlichen Analyse voranstellen. Trotzdem führt die Kombination der beiden (bisher primär auf englischer Sprache basierenden) Methoden zu spannenden Ergebnissen: In der Lehre des Menena werden frühere literarische Texte nicht nur zitiert – sie werden auch als Metaphern wiederbenutzt. Diese Metaphern entwickeln sich zudem im Verlauf des Textes weiter.

**Thesen**

Die Metaphern in *Menena* sind im Hinblick auf das große Korpus von Alltagstexten des späten Neuen Reiches (die 19. und 20. pharaonischen Dynastien, ca. 1295 bis 1070 v. Chr.) sowohl besonders als auch repräsentativ. Die Anwendung von auffälligen Zitaten aus anderen literarischen Texten kommt selten vor, aber diese Metaphern werden hier benutzt, um ganz konventionelle Meta-

phern (und vor allem charakteristische Metaphern der Gattung ‚Lehre‘) zu revitalisieren. Diese Besonderheit kann wahrscheinlich dem hybriden Charakter des Textes zugeschrieben werden: Von der Funktion her ist der Text eine Lehre aber von der Form her ein literarischer Brief. Die Gattungsanalyse ist deshalb in dieser Studie von besonderem Interesse.

Um dabei die Rolle der Gattung näher zu bestimmen, wird es wichtig werden, diesen Text nicht nur mit anderen Lehren zu vergleichen, wie in diesem Vortrag versucht wird, sondern auch mit Texten aus anderen zeitgenössischen Alltagsregistern. Die im künftigen Forschungsprojekt zu untersuchenden Texte datieren aus dem späteren Neuen Reich und sind der neuägyptischen Sprachstufe zuzuordnen. Neuägyptisch war im Neuen Reich neben der klassischen Sprachstufe des Mittelägyptischen in Verwendung und wurde für Alltagstexte gebraucht.

Eine synchrone Analyse ermöglicht eine Einsicht in den *Gebrauch* von Metaphern in einer Sprachgesellschaft zu einer bestimmten Zeit. Der Fokus liegt dabei nicht auf der Entstehung einer Metapher, sondern auf den kommunikativen Absichten der Sprecher. Die Untersuchung von metaphorisch gebrauchten Wörtern auf der synchronen Ebene erlaubt die Übertragung des Auszeichnungssystems des VU Amsterdam Metaphor Corpus, das ebenfalls synchron arbeitet.

Es ist wahrscheinlich, dass verschiedene Gattungen und Register unterschiedliche Arten von Metaphern vorweisen – aber auch, wie die MIPVU-Studie (Steen et al. 2010) gezeigt hat, dass die Metaphern sogar in verschiedenen Wortarten vorkommen. Texte wie *Menena*, die zwischen zwei Gattungen angesiedelt werden können, werden eine entscheidende Rolle in der Untersuchung spielen. Auf dieser Weise können wir uns den intertextuellen aber auch kulturellen Einflüssen auf den Text wie auch der Kreativität des ägyptischen Autors annähern.

#### Literatur

- Cameron, L. (2003). *Metaphor in educational discourse*. London & New York: Continuum.
- Černý, J. & A.H. Gardiner (1957). *Hieratic Ostraca Volume I*. Oxford: Oxford University Press.
- Di Biase-Dyson, C., F. Kammerzell & D. Werning (2009). Glossing Ancient Egyptian. Suggestions for adapting the Leipzig Glossing Rules. In: M. Müller & S. Uljas (Eds.), *Proceedings of Crossroads IV, Conference of Egyptian Language Studies, Basel, March 2009*. *Lingua Aegyptia* 17. Göttingen: Widmaier, 343–366.
- Erman, A. & H. Grapow (1971 [1926–31]). *Wörterbuch der ägyptischen Sprache*. 5 Volumes, Reprint Edition. Berlin: Akademie.
- Guglielmi, W. (1983). Eine „Lehre“ für einen reiselustigen Sohn (Ostrakon Oriental Institute 12074), in: *Welt des Orients* 14: 147–166.
- Hagen, F. (2012). *An Ancient Egyptian Literary Text in Context. The Instruction of Ptahhotep*. *Orientalia Lovaniensia Analecta* 218. Leuven: Peeters.
- Krennmayr (2011). *Metaphor in Newspapers*. Utrecht: LOT.
- Pragglejaz Group (2007). MIP: A method for identifying metaphorically used words in discourse. *Metaphor & Symbol*, 22(1): 1–39.
- Semino, E. (2008). *Metaphor in Discourse*. Cambridge: Cambridge University Press
- Steen, G.J. (2007) *Finding metaphor in grammar and usage*. Converging evidence in language and communication research 10. Amsterdam: John Benjamins.
- Steen, G.J. (2008) The paradox of metaphor: Why we need a three-dimensional model of metaphor. *Metaphor & Symbol* 23: 213–241.
- Steen, G. J., A.G. Dorst, J.B. Herrmann, A.A. Kaal, T. Krennmayr & T. Pasma (2010). *A method for linguistic metaphor identification*. Amsterdam: John Benjamins.

#### Ressourcen

- VU Amsterdam Metaphor Corpus: <http://www2.let.vu.nl/oz/metaphorlab/metcor/search/showPage.php?page=start>
- Projet Ramsès, Université de Liège: <http://www.egypto.ulg.ac.be/Ramses.htm>
- Thesaurus Linguae Aegyptiae (Ägyptisches Wörterbuch): <http://aew.bbaw.de/tla>